

SCHULJAHR 1937/38

Aus der Schule wurde Ostern 1937 entlassen:

2 Knaben und 3 Mädchen. Neu aufgenommen wurden 5 Knaben und 2 Mädchen.

Die Schülerzahl beträgt am 1. Mai 1937: 43 Knaben und 30 Mädchen, insgesamt 73 Schulkinder

In diesem Jahre begingen auf Anordnung des Ortsgruppenleiters der Gemeinden Sustrum und Walchum gemeinsam die Feier des Tages der nationalen Arbeit. Auf einem Mitten im Dorf gelegenen Platz stand der am Vortage der H-J, St. und ? errichtete Maibaum mit dem Maikranz, dessen Fähnchen und Schleifchen lustig im Winde flatterten. Der Umzug durch das dem Festtag entsprechend geschmückte Dorf - es beteiligten sich daran neben der Partei und deren Gliederungen auch die Schulkinder - endete beim Maibaum, wo nun der Festakt stattfand. Parteigenosse Hirschmann wies in einer Aussprache auf die Bedeutung des Tages hin. Zwei passende Gedichte und Reigentänze der Schulkinder trugen wesentlich zur Verschönerung der Feier bei.

REICHSSPORTFEST

Am 29. Mai fand das Reichssportfest in einer nahe beim Bahnhof Kluse gelegenen Weide statt. Somit standen die Walchumer Knaben wieder mit Steinbild, Ahlen und Wippen im Wettbewerb, mit denen sie früher gekämpft haben. Leider ist die für die Sportkämpfe hergerichtete Weidekoppel nur ein Notbehelf, da bis jetzt noch keine der beteiligten Gemeinden einen Sportplatz besitzt. Die Leistungen der Jungen wurden dadurch trotz größter Anstrengungen merklich beeinträchtigt. 35 % der Teilnehmer errangen die Siegenadel.

A.- G. TAGUNG DER NSLB. IN WALCHUM

Am 17. Juni tagt die Arbeitsgemeinschaft Kluse des N.S. Lehrerbundes im Kreisabschnitt Aschendorf-Süd erstmalig in Walchum. Es versammelten sich 13 Lehrpersonen, die an den Lehrproben teilnahmen. Lehrer Heinrici hielt in der 1. Klasse die Lehrprobe: Die Bedeutung des Waldes für den 2. Vierjahresplan während Fräulein Puls eine Lehrprobe in der Grundschulklasse hielt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen, wurde die Tagung fortgesetzt.

SAMMLUNG DER SCHULKINDER FÜR DIE NATIONALE WINTERHILFE

Schon im Sommer stellten sich die Schulkinder in den Dienst des Winterhilfswerkes. So wurden beträchtliche Mengen Gemüse wie Bohnen, Wurzeln, Erbsen und Obst gesammelt und in Büchsen eingekocht. Eine Ährensammlung ergab nach dem Abdreschen einen Ertrag von 160 Pfund Korn, daß ebenfalls der Nationale Winterhilfe übergeben wurde.

BAUPLATZ FÜR DEN SCHUL-NEUBAU

Da nun endlich der schon lange gefaßte Plan des Baus einer neuen zweiklassigen Schule bald in Angriff genommen werden sollte, sah man sich nach einem Bauplatz um. Es kam dafür das am Westausganges des Dorfes gelegene Gelände der Markengemeinde in Frage. Dieses sollte nun von der Markengemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Aus diesem Grunde fand eine Markengemeindeversammlung in der Schule statt. In dieser wurde von allen Markengenossen mit Ausnahme von zwei dem Antrage des Bürgermeisters zur kostenlosen Abgabe dieses Geländes entsprochen.

VERLUST DES SPIELPLATZES

Im Jahre 1910 wurde das den Landwirten Fecker und Rolfes gehörende Grundstück, in der Nähe der Schule gelegen, zu einem Spielplatz hergestellt. Im Frühjahr 1938 ging dasselbe in den Besitz des Mechanikers Heinrich Nie über. So hat die Schule den seit 28 Jahren innegehabten Platz und damit auch ihren Pausenaufenthalt und Turnplatz verloren, sodaß auch aus diesem Grunde unbedingt ein Schulneubau erforderlich ist.

BERUFSSCHULE

Wie in diesem Jahre Neusustrum eine eigene Berufsschule eingerichtet hat, findet nunmehr der Unterricht der Berufsschule abwechselnd einmal wöchentlich in Walchum und in Sustrum statt. Die Berufsschule wird von 22 Schülern besucht, davon 9 von Sustrum und 13 von Walchum.

ANLAGE EINES SPORTPLATZES

Im September 1937 hätte die Markengemeinde die Anlage eines Sportplatzes, für eine nun zweiklassige Schule mit Lehrerwohnung sowie für den späteren Bau einer Lehrerdienstwohnung für den ersten Lehrer eine am Westausgang des Dorfes rechts der Lagerstraße gelegene 12.000 Quadratmeter große zum größten Teil aus dürrtigem Heideland und einem Wäldchen bestehende Fläche zur Verfügung gestellt. Auf diesem Gelände wurde nun zuerst der Sportplatz angelegt. Die Leitung hatte Oberbaurat Sagemüller, Meppen. Unter Mitwirkung vom Diplom Ingenieur Mittegge und Kulturbauingenieur Hinrichs wurden die Arbeiten von einem Teil der Belegschaft des Strafgefangenenlagers 4, Walchumer-Moor, ausgeführt. Um für das Schulgebäude und den Sportplatz den notwendigen Platz zu erhalten, wurde ein Teil des Waldes abgeholzt. Da der größte Teil der Heidefläche tiefer wie die Straße lag und im Winter meist mit Grundwasser bedeckt war, wurde sie bis Straßenhöhe aufgefüllt und dann mit einer Rasendecke besetzt. So entstand unter sachkundiger Leitung eine ideal gelegene 60 X 100 m große Sportplatzanlage; die sowohl der Schuljugend als auch den Schülertlassen zur körperlichen Ertüchtigung dienen wird.

BAULEITUNG UND BAUAUSFÜHRUNG DES SCHULBAUES

Der Vorentwurf für den Neubau einer zweiklassigen Schule in Walchum wurde vom preußischem Staatshochbauamt Lingen aufgestellt. Die Herstellung der Bauunterlagen, wie Baupläne, Ausschreibung, Bauleitung usw. wurde dem Architekten Heinrich Mecklenburg, Papenburg, übertragen. Nachdem die Baupläne genehmigt worden waren, wurden die einzelnen Arbeiten ausgeschrieben und vergeben und zwar: die Erd-Maurer-Putz- und Zimmerarbeiten von Firma Bernhard Pieper, Lathen, die Bedachungsarbeiten an Firma H. Lemmen, Papenburg; die Klempnerarbeiten an Firma Hermann Konnemann, Lathen, die Tischlerarbeiten an Firma Fecker, Walchum, die Glaser- und Malerarbeiten an Firma Dühmann, Kluse, die Installateur- und Elektroarbeiten an Firma Cordes, Steinbild an Firma Peter, Münster. Der Gesamtkostenvoranschlag betrug ca. 33000 RM.

SCHULJAHR 1938/39

Aus der Schule wurden Ostern 1938 entlassen:

6 Knaben und 5 Mädchen

Neu aufgenommen wurden:

7 Knaben und 3 Mädchen

GRUNDSTEINLEGUNG DES SCHULNEUBAUS

Das wichtigste und größte Ereignis dieses Schuljahres ist der Beginn unseres Schulneubaues, der im April begonnen wurde. Nachdem Mitte Mai die ersten Mauerteile aus dem Boden herausragten, fand am 28. Mai 1938 vormittags 10 Uhr die Grundsteinlegung zu der im Bau befindlichen neuen zweiklassigen Volksschule stand. Erschienen waren: Landrat Groenewald, Schulrat Dr. Schmidt, Architekt Mecklenburg, der Bürgermeister Gruber, der Gemeinde- und Schulbeirat, die Lehrpersonen mit den Schülern, ferner Bauunternehmer Pieper, Steinmetzmeister Wenge, Klempnermeister Cordes, Diplomingenieur Mittegge, Kulturbauingenieur Hinrichs sowie Vertreter der Lagerverwaltung Lager 4. Die Feier wickelte sich nach anliegender Festfolge ab. In den Ansprachen wies der Schulrat auf die Bedeutung des hier neu entstehenden Gebäudes für die Erziehung hin, während der Landrat die Notwendigkeit und das Zustandekommen dieses Bauvorhabens näher be.... Nach der Ansprache des Landrats verlas Lehrer Heinrici den Wortlaut der Urkunde, die auf Pergament geschrieben war. Anliegend die Abschrift der Urkunde. Dann wurde die Urkunde in eine kupferne Hülse gelegt, die von Klempnermeister Cordes, Steinbild, zugelötet wurde. Unter drei

Hammerschlägen versengte dann Landrat Gronewald dieselbe in den Grundstein mit den Worten: " Ich versenke diese Urkunde in den Bau mit dem Wunsche, daß in dieser Schule Treue, Ehrhaftigkeit, Mut und Härte erziehen." Der Grundstein, der vom Steinmetzmeister Wenge, Lathen, hergestellt war, wurde dann sofort zugemauert. Mit einem dreifachen " Sieg heil" auf Führer und Vaterland und den nationalen Liedern schloß diese Feier. Anschließend fand für die geladenen Gäste im "Hotel zum Berg" (Gastwirtschaft Krallmann) ein kurzes Beisammensein bei einem Glas Bier statt.

Festfolge für die Grundsteinlegung des Schulneubaues in Walchum

- 1 Die Schulkinder singen das Lied "Nun laßt die Fahnen fliegen"
- 2 Begrüßung durch den Bürgermeister
- 3 Gedicht
- 4 Es spricht der Herr Kreisschulrat Dr. Schmidt
- 5 Die Schulkinder singen "Auf hebt unsere Fahnen"
- 6 Es sprechen die Herren: Landrat Gronewald und Kreisleiter Buscher
- 7 Gedicht
- 8 Verlesen der Urkunde
- 9 Einlegen der Urkunde
- 10 Die Schulkinder singen "Die deutsche Arbeit"
- 11 Deutschland- und Horstwessellied

Wortlaut der Urkunde für die Grundsteinlegung des Schulneubaues in Walchum

Am 28. Mai des Jahres 1938, im sechsten Jahre seit der Machtübernahme durch den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler, im ersten Jahre der Schaffung Großdeutschlands, als Bernhard Rust Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Viktor Lutze Oberpräsident der Provinz Hannover, Hans Gronewald Landrat des Kreises Aschendorf-Hümmling, Gerhard Buscher Kreisleiter der NSDAP, Dr. Albert Schmidt Kreisschulrat, Heinrich Gruber Bürgermeister und Ortsschulvorsteher unserer Gemeinde Walchum, Bernhard Behrens und Bernhard Terhorst Beigeordnete, Hermann Cossmann, Wilhelm Ehrens, Heinrich Eiken, Hermann Fecker, Josef Kröger und Johannes Schweers Gemeinderäte, Pfarrer Benno Dyckhoff, Lehrer Bruno Heinrici, Bauer Heinrich Eiken Und Landwirt Josef Hartmann Schulbeiräte, Bruno Heinrici und Elisabeth Puls als Lehrpersonen tätig waren, legte Landrat Gronewald den Grundstein zu diesem Schulneubau.

Durch den geistigen Umbruch, den unser Führer Adolf Hitler durch den Nationalsozialismus herbeiführte, wurde in unserer Gemeinde der Wunsch nach einer würdigen Erziehungsstätte unserer Jugend brennend. Die alte einklassige Schule, die im Jahre 1858 erbaut wurde, entsprach nicht mehr den Anforderungen der Zeit, zumal sie an einer verkehrsreichen Strasse lag, wodurch Störungen im Unterricht und auch Gefahren für Leib und Leben der Kinder unvermeidlich waren. Auch erhöhte sich die Einwohnerzahl infolge Ansiedlung der bei den Strafgefangenenlagern beschäftigten Arbeiter und Wachmannschaften. Die Einwohnerzahl von Walchum betrug am Tage der Grundsteinlegung 415 und die Schülerzahl 72.

Durch Entgegenkommen der Regierung und besondere Unterstützung von Seiten des Landrates konnte dieser neue zweiklassige Schulbau mit Lehrer- und Lehrmittelzimmer, Bade- und Werkraum sowie Luftschuttkeller und Lehrerinnenwohnung in Angriff genommen werden. Die Baukosten belaufen sich auf 33.000 Reichsmark. Der Vorentwurf wurde vom Preußischen Staatshochbauamt Lingen aufgestellt; die Bearbeitung und die Bauleitung lag in den Händen des Architekten Heinrich Mecklenburg aus Papenburg. Die Bauarbeiten wurden dem Bauunternehmer Maurermeister Bernhard Pieper aus Lathen übertragen.

Mit dem Plan des Schulneubaues wurde gleichzeitig die Neuanlage eines Sportplatzes geschaffen; die Arbeiten hierfür wurden durch das Kulturbauamt Meppen unter Leitung des Oberbau Rates Sagemüller, Meppen und unter Mitwirkung von Diplomingenieur Mittegge und

Kulturbau techniker Hinrichs von der Belegschaft des Strafgefangenenlagers 4, Walchumer Moor, durchgeführt.

Die Grundsteinlegung dieses Baues geschah in einer Zeit, als die Kultivierung des Emslandes, die schon seit dem Umbruch durch den Nationalsozialismus in Angriff genommen war, jetzt aber im Rahmen des zweiten Vierjahresplanes beschleunigt durchgeführt wurde.

Möge der Bau mit Gottes Hilfe glücklich vollendet werden.

Möge diese Schule sein eine Bildungsstätte der Jugend im nationalsozialistischen Sinne.

Der Gemeinde sei sie ein Zeichen treuester Ergebenheit zum Führer, dem Retter des deutschen Volkes, dem Gründer des am 13. März 1938 proklamierten Großdeutschen Reiches.

Walchum, den 28. Mai 1938
Der Bürgermeister
(gez.) Gruber

Festfolge für die Einweihung der Volksschule in Walchum

1. Begrüßung durch den Bürgermeister
 2. Lied: Auf hebt unsre Fahnen
 3. Gedicht
 4. Lied: Heilig Vaterland
 5. Gedichte
 6. Pimpfe marschieren
 7. Der Kreisschulrat spricht
 8. Der Landrat spricht
 9. Der Kreisleiter spricht
 10. Gedicht
 11. Lied: Norddeutsche Heimat
 12. Deutschland und Horstwessellied
- Besichtigung der Schulräume

SOMMERAUSFLUG DER OBERKLASSE

Am 12. Juli machte die Oberklasse ihren Sommerausflug nach der schönen Nordseeinsel Norderney, die noch niemand von den Schulkindern gesehen hatte. Mit dem Morgenzug fuhren wir nach Nordeich. Hier besahen wir uns die Hafenanlagen. Dann brachte uns der Dampfer nach der Insel Norderney. Für fast alle Kinder war es die erste Seefahrt. Auf der Insel selbst gab es sehr viel Neues, bisher noch nicht geschautes, zu sehen ua Wasserflugzeuge, dann das Strand- und Badeleben usw. Nach einem erlebnisreichen Tage und mit vielen neuen Eindrücken langten wir gegen 23 Uhr in unserm Heimatdörfchen wieder an.

RICHTFEST DES SCHULNEUBAUES

Der Schulneubau war im Laufe des Sommers rüstig fortgeschritten und so konnte am 13. August 1938 das Richtfest in der damit verbundenen üblichen Weise begangen werden. Anwesend waren der Schulrat Schmidt, der Bürgermeister, die Lehrpersonen, der Gemeinde- und Schulbeirat und die am Bau beteiligten Unternehmer einschließlich des Architekten Mecklenburg. Der übliche Richtschmaus fand in der Gastwirtschaft Cremering statt.

EINZUG IN DIE NEUE SCHULE

Nach den Weihnachtsferien war die neue Schule soweit fertig gestellt, daß sie bezogen werden konnte. Nachdem die notwendigen Öfen besorgt worden waren, ging der Umzug Anfang Februar 1939 vonstatten. Wir verließen unsere alte Wirkungsstätte, die der Jugend Erziehung 80 Jahre gedient hatte, ohne Tränen und hielten mit großer Freude und Befriedigung unsern Einzug in die neue der heutigen Zeit entsprechenden Bildungsstätte. Für Lehrpersonen und Schüler ist es jetzt eine Freude, in den schönen hellen Räumen zu weilen.